Pesth, den 12. März. Der Kaiser hielt unter unbegrenztem Jubel der Bevölkerung seinen Einzug durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt. Es ist das erstemal, daß der Monarch seit Gewährung der großen Zugeständnisse ungarischen Boden betritt.

Die Lage der Dinge im **Orient** gestaltet sich immer bedenklicher. Es ist kein Zweifel mehr, daß Rußland ein ernsteres Vorgehen gegen die Türkei beabsichtigt, und die allernächste Zeit dürfte darüber weiteres Licht verbreiten. Frankreichs Bemühungen sind wesentlich darauf gerichtet, durch Conzessionen einen Aufschub von Rußland zu gewinnen, um zum mindesten für die Zeit der Pariser Ausstellung die politische Lage noch möglichst ungetrübt zu erhalten; doch dürfte dieß dem französischen Kabinette schwerlich gelingen. Man hat in Petersburg aufgehört, Louis Napoleon zu fürchten, und da man über mancherlei aus früherer Zeit noch mit ihm abzurechnen hat, wird man sich schwerlich die Genugthuung versagen, ihm den Spaß mit der Ausstellung zu verderben. Just weil Louis Napoleon jetzt vor Allem Ruhe braucht, ist es für Rußland die gelegenste Zeit im Orient vorzugehen.

† Das Neueste in der **orientalischen** Angelegenheit findet sich in folgender Depesche der „Frankf. Ztg.": **Wien** den 14. März. Zwischen Frankreich und Oestreich ist ein vollständiges Einverständniß bezüglich der orientalischen Frage herbeigeführt. Die Räumung der serbischen Festungen ist nahe bevorstehend.

London. Die telegraphischen Berichte aus Irland enthalten wenig Neues und stimmen alle in dem Punkte vollständig überein, daß der Aufstand unterdrückt sei.

London, den 8. März. Gestern ereignete sich zwischen Huddersfield und Bradfort ein schreckliches Eisenbahnunglück: der Zug nach Huddersfield kam unweit Bradford in einem Tunnel plötzlich zum Stillstand. Der Locomotivführer, der sich die Ursache nicht erklären konnte, stieg ab und ging unter die Maschine, um sich zu überzeugen, was wohl die Stockung veranlaßt haben könne. In der Zwischenzeit kam mit großer Schnelligkeit ein anderer Zug von Leeds heran und fuhr mit großer Gewalt in den Tunnel auf den dort haltenden Zug hinein. Der Zusammenstoß war fürchterlich: der Locomotivführer wurde auf der Stelle zermalmt, zehn bis zwölf Passagiere grauenhaft verstümmelt und eine beträchtliche Anzahl anderer mehr oder weniger schwer verletzt.

Erzählungen.

Die Rache der Städtemeisterin.

(Fortsetzung.)

Der Sommer war vorüber, und Hans von Stetten hatte indessen die Thore von Hall nicht mehr betreten, denn die schnöde Behandlung, die er von der Städtemeisterin erduldet hatte, und der Schmerz um den Verlust Agathens gestatteten ihm nicht, die alten Wunden wieder aufzureißen So nöthig auch seine Anwesenheit auf der ihm gehörenden, oberhalb der Stadt gelegenen Burg Sanzenbach gewesen wäre — immer schob er es wieder hinaus. Aber seinen Groll konnte er nicht hinunter drücken, wenn er da und dort mit Hallern zusammentraf, und vom Wein erhitzt hatte er bei einer solchen Gelegenheit die Worte ausgestoßen: „Die Städtemeisterin gebe ihre Agathe dem zum Preise, der ihrer Eitelkeit, noch als schöne Frau glänzen zu wollen, am meisten sich zu Füßen lege. — Es sei nur Schade, daß die reine Jungfrau das Opfer einer Mutter werde, von deren Jugend man so Manches erzählen könnte." —

Dieß ward der hochmüthigen Frau wieder hinterbracht. Wie von einem giftigen Pfeil getroffen, schwoll ihr beleidigter Stolz auf, und sie schwur, sich schwer zu rächen. Nur zu bald sollte sie hiezu Gelegenheit finden, und zwar schon bei dem ersten Tritte, den Stetten wieder nach Hall that.

Er war auf dem Schlößlein Sanzenbach gewesen, und als er auf dem Rückwege im Hirsch abstieg, war die ganze Stadt in Bewegung, denn es war die Kunde eingetroffen, daß die von St. Michael in der Normandie zurückgekehrten Wallfahrer heute einziehen würden. Alt und Jung frohlockte und sammelte sich in großen Haufen auf den Gassen, um den Ankömmlingen mit deren Eltern und Verwandten entgegen zu ziehen. Auch der Städtemeister hatte sich in den Sonntagsstaat geworfen, um mit den Seinigen seinen Rudolph abzuholen, wie Stetten von der Zechstube des Hirsches aus bemerkte. Denn so sorgfältig er es vermied, das Haus seiner Feindin zu betrachten, so mußte er doch unwillkürlich sich oft und oft zum Fenster hinüber wenden — wohnte ja ein Wesen drüben, das er nicht vergessen konnte, und das ohne Schuld an Allem war.

Aber wie von einer Viper gestochen fuhr er zurück, als neben Agathen und ihren Eltern der Schenk aus dem Hause drüben trat und in lebhaftem Gespräche mit den Frauen vorüber schritt. Krampfhaft pochte sein Herz. — Da ging sie hin, die hochmüthige Mutter, an der Seite des ihm so verhaßten Günstlings, und neben diesem die schönste Blüthe der Reichsstadt Hall. Aber wie bleich dünkte sie ihm geworden zu sein, wie schwermüthig ihr Blick, wie unsicher ihr Tritt! Er konnte nicht anders, er mußte den Wandelnden folgen, aber nur an **ihr** hing sein Auge — da wandte sie sich, etwas zurücktretend, flüchtig um, und ein wehmüthiger Gruß flog herüber zu ihm aus dem gefeuchteten Augenstern — er klang, wie ein trauriger Abschiedsgruß, und ein unnennbarer Schmerz zuckte durch Stettens Brust.

Schon dämmerte der Abend, als unter Glockengeläute der Zug der jungen Wallfahrer sich nahte, herzlicher Willkomm aus allen Häusern erscholl, und in dem Gedränge der Städtemeister mit den Seinigen in sein Haus verschwand, kaum daß Stetten noch das liebliche Antlitz seiner Agathe flüchtig erspähen konnte. Dagegen trat nach einer kleinen Weile der Schenk in das mit Gästen gefüllte Gemach des Gasthofs zum Hirsch, und als er Stetten erblickte, wandte er sich kalt um und suchte sich an einem andern Tische einen Platz.

Tausend Bilder und Gedanken zogen in buntem Gewirr, bald heiter, bald trüb, an Stettens Seele vorbei; er saß mitten im Menschengetümmel so zerstreut, daß ihn alle Umsitzenden kaum in ihr Gespräch ziehen konnten. Nur, wenn manchmal vom Tische des Schenken das Wort „Agathe" herüberschallte, dann fuhr er zusammen, und seine Fäuste ballten sich, als wollte er eine ganze Welt zusammenschlagen. Es wurde ihm so heiß, so schwül, der Wein mundete ihm nicht, wie manchen Becher er auch im heimlichen Grimm hinunter stürzte — darum stand er endlich rasch auf, und verließ die Zecher, um sich auf sein Schlafgemach zu begeben.

Schon hatte er die ersten Treppen erstiegen, da rauschte Etwas neben ihm, und ehe er sich's recht versah, drückte ihm ein Mägdlein ein Papier in die Hand — im Umsehen erkannte er, daß er die junge Dirne schon öfter im Hause des Städtemeisters getroffen habe. „Das kommt von Agathen" — jauchzte sein Herz in gewisser Ahnung; er flog auf sein Schlafgemach, zündete die Lampe an und öffnete hastig das zusammengefaltete Papier. Ihr Herz lag vor ihm ausgeschüttet mit allen Schmerzen und Qualen, diese hatten ihr das Geständniß ihrer unglücklichen Liebe erpreßt; sie warnte ihn vor der Rache ihrer Mutter, sie bat ihn, nur bis morgen noch zu verziehen, vielleicht, daß ihr möglich würde, ihn zu sprechen, sie nannte sich seine Agathe und bat, sie nie zu vergessen, auch wenn sie mit blutendem Herzen dem Schenken ihre Hand reichen müsse. Die Stirne brannte ihm, während er las, seine Brust pochte hoch und laut. Erst spät nach Mitternacht schlief er ein, den theuern Brief in den gefalteten Händen.

(Forts. folgt.)

Heilbronner Fruchtpreis, 16. März.
Dinkel 5 fl. 18 kr. bis 5 fl. 34 kr.
Haber 4 fl. — kr. bis 4 fl. 15 kr.
Gerste 5 fl. 15 kr. bis 5 fl. 24 kr.

Winnender Fruchtpreis vom 14. März 1867.

Getreide-Gattung.	Höchster Preis.		Mittel-Preis.		Niederstr Preis.		Gestiegen.		Gefallen.		Bemerkungen.
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen per Ctr	—	—	7	24	—	—	—	—	—	—	Rest vom vorigen Markt:
Dinkel "	5	12	5	5	4	56	—	4	—	—	Dinkel 15 Säcke,
Haber "	3	57	3	55	3	54	—	—	—	1	Haber 10 Säcke.
Gemischt "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Heutiger Verkauf:
Einkorn per Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel 248 Ctr.
Gerste "	1	36	1	32	—	—	—	—	—	—	Haber 112 Ctr.
Mischling "	1	54	1	51	1	45	—	—	—	—	Unverkauft geblieben:
Roggen "	1	48	1	44	—	—	—	—	—	—	Dinkel 12 Säcke,
Waizen "	2	36	2	30	2	24					Haber 4 Säcke.
Ackerbohnen	1	48	1	44	—	—					Höchster Preis:
Erbsen "	—	—	—	—	—	—					Kernen 6 fl. — kr.,
Linsen "	—	—	-	—	—	—					Dinkel — fl. — kr.,
Welschkorn "	1	40	—	—	—	—					Haber 4 fl. — kr.,
Wicken "	1	40	1	36	-	—					Niederster Preis:
Kartoffeln "	—	44	—	42	—	—					Kernen — fl. — kr.,
1 Pfund Butter	—	25	—	24	—	—					Dinkel 4 fl. 24 kr.,
1 Bund Stroh	—	11	—	10	—	9					Haber 3 fl. 50 kr.
1 Centner Heu	1	20	1	18	1	15					

In Baufch und Bogen verkauft.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 35. Donnerstag den 21. März **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr

Revier Kaisersbach.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am 30. dieses Monats
aus den Staatswaldungen Pfarrwald, Bruch, Moosbach, Großkronwald, Ober- u. Unterhengstberg, Rothholz:

Nadelholzstangen verschiedener Stärke, von 6—40' lang, 3260 Stück,
4½ Klft. buchene Scheiter,
½ Klft. erlene Prügel,
22½ Klft. Nadelholzscheiter,
32½ Klft. ditto Prügel,
½ Klft. Anbruchholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Pfarrwald bei Kirchenkirnberg.

Lorch den 15. März 1867.

K. Forstamt.
Paulus.

Weg-Accord.

Am Samstag den 23. ds. Mts.
Morgens 10 Uhr
wird an Ort und Stelle die Herstellung einer Planie vom Eulenhöfle nach dem Staatswald Waltersberg verabstreicht;
die Planirungs-Arbeit beträgt 296 fl.,
" Maurer-Arbeit " 89 fl.,
zus. —:· 385 fl.,
nach dem Ueberschlag.

Unbekannte Liebhaber haben sich mit einem gemeinderäthlichen Zeugniß über ihre Tüchtigkeit zu versehen.

Murrhardt den 20. März 1867.

K. Revieramt.
Hopfengärtner.

Backnang.

Wohnhaus- und Güter-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Metzgers Johann Michael Gaiser von hier, werden **am Mittwoch den 10. April d. J.**
Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:
4,0 Rth. Wohnhaus Nro. 76, Brandvers.-Anschl. 650 fl.,
3,2 Rth. ditto Nro. 77, Brandvers.-Anschlag 550 fl.,
4,8 Rth. Hofraum,
—:· 12,0 Rth. ein zweistockiges Wohnhaus, mit Metzig, Stallung und gewölbtem Keller, in der obern Vorstadt, neben Bäcker Rode und Küfer Strecker, Anschlag 1200 fl., und angekauft um 810 fl.;

Willkürl. gebaute Aecker:
⅔ Mrg. 45,7 Rth. Acker,
5,3 Rth. Oede, Nr. 1294,
⅓ Mrg. 47,0 Rth. Acker,
5,4 Rth. Oede, Nr. 1293,
—:· ⅚ Mrg. 7,4 Rth. in der Giebelau, neben Tuchscheerer Uebelmesser und Rothgerber Jakob Gaiser, Anschlag 150 fl. und angekauft um 110 fl.;

wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß dieß der letzte Aufstreich ist.

Backnang den 20. März 1867.

Gemeinderath.
Vorstand: Schmückle.

Murrhardt.

Lang- u. Sägholz-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf

Am Samstag den 23. d. Mts.
von Morgens 9 Uhr an
wird im städtischen Walde Streitweiler beim Trailhof im Aufstreich verkauft:
1 Eiche und
2 Abschnitte mit 88 C'.,
2 Ahorn mit 28 C'.,
8 Hagenbuchen mit 39 C'.,
1 Aspe mit 23 C'.,
29 Stück buchene Wagnerstangen und
25 Stück birkene Reifstangen,
525 Stück Nadelholzstangen von 3—5" mittlerem Durchmesser und 30 bis 60' lang, theilweise zu Bauholz tauglich,
730 Stück Hopfenstangen 1ter,
550 Stück " 2ter und
1200 Stück " 3ter Sorte, sowie
1500 Stück geringere Nadelholzstänglen.

Tannen Lang- und Sägholz:
5 Meßstämme,
37 Fünfziger,
416 Stämme Bauholz und
11 Säglötze,
20¾ Klftr. buchene Scheiter und Prügel,
31 Klftr. tannene Scheiter und Prügel,
1100 buchene Wellen und
46 Haufen meist buchenes Reisach.

Der Verkauf des Materials findet im Walde statt, mit Ausnahme des Nadel-, Lang- und Sägholzes, welches Nachmittags 2 Uhr im Waldhorn in Sechselberg verkauft wird. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Säubächle beim Wegweiser nach Siebenknie.

Die Herrn Ortsvorsteher deren Gemeinde-Angehörige sich bei obigem Verkauf betheiligen können, — werden ersucht, im Interesse derselben den Verkauf rechtzeitig bekannt machen lassen zu wollen.

Den 18. März 1867.

Stadtförsterei.
Geyer.

Unterweißach.

Brücken- und Straßenbau-Akkord.

Der Bau einer Brücke zunächst der Benzenmühle, sowie die Correktion des Wegs auf die Dresselhöfe soll im Laufe dieses Sommers vorgenommen werden.

Die Akkords-Verhandlung über die hiebei vorkommenden Arbeiten, und zwar:
Maurer-Arbeiten im
Voranschlag von . 1049 fl. 23 kr.,
Planirungsarbeit . 382 fl. — kr.,
Chaussirungsarbeit . 877 fl. 12 kr.,
—:· 2308 fl. 35 kr.,
wird am **Montag den 25. d. Mts.**
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu man Akkords-Liebhaber, auswärtige mit Zeugnissen versehen, einladet.

Den 16. März 1867.

Gemeinderath.

Ebersberg.
Oberamt Backnang.

Hopfenstangen-Lieferungs-Akkord.

Die hiesige Gemeinde bedarf zu ihrer neuen Hopfenanlage ca. 1600 Stück je 2½ bis 3 Zoll starke und 25 bis 30 Fuß lange neue Hopfenstangen, und findet die dießfallsige Akkords-Verhandlung am
Samstag den 23. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhause statt, wozu Akkordslustige eingeladen werden.

Den 15. März. 1867.

Schultheißen-Amt.
Gaßmann.

Reichenberg.

Akkord über Schreiner-Arbeit.

Die Fertigung von zwei neuen Böden im Wohnzimmer und in der Kammer im hiesigen Armenhaus wird am
Samstag den 23. d. Mts.
Mittags 11 Uhr
auf dem Rathszimmer verabstreicht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kosten-Voranschlag 23 fl. 15 kr.

Den 19. März 1867.

Schultheißenamt.
Dietter.

Schiffrain.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Teichel-Lieferungs-Akkord.

Die Gemeinde Schiffrain bedarf 25 Stück Brunnenteichel 13' lang und 6" stark, welche frei bis Schiffrain zu liefern sind.

Die Abstreichs-Verhandlung findet am
Dienstag den 26. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Hause des Anwalts in Schiffrain statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Dietter.

Reichenberg.

Obstbäume-Gesuch.

Für die Gemeinden Reichenberg und Dauernberg werden 50 bis 60 Stück schöne Obstbäume, ⅔ Apfel- und ⅓ Birnbäume, 7' hoch und 1" dick, zu kaufen gesucht.

Anträgen sieht in Bälde entgegen

Den 19. März 1867.

Schultheißenamt.
Dietter.

Nietenau.

Hopfenstangengesuch.

Die hiesige Gemeinde sucht ca. 800 Stück 25—30' lange fichtene Hopfenstangen zu kaufen. Lieferungslustige wollen

ihre Offerte, solche frei auf den Platz geliefert, an den Unterzeichneten richten.
Den 19. März 1867.
Schultheiß Weigel.

Wegbau-Akkord.

Auf der Markung Zwerrenberg wird die Herstellung von 96 Ruthen Weg im Kostens-Voranschlage von —:· 324 fl. 5 kr. nächsten
Samstag den 23. d. M.
Nachmittags 2 Uhr
in den Akkord gegeben.
Zusammenkunft bei der Zwerrenberger Sägmühle.
Sulzbach den 19. März 1867.
Schultheißenamt.
Wenzel.

Schiffrain.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Schafwaide-Verleihung.

Die Winterwaide, welche 130 Stück Schafe ernährt, wird von Martini bis Ambrosi auf weitere 3 Jahre
am Dienstag den 26. März d. J.
Vormittags 10 Uhr
im Hause des Anwalts in Schiffrain verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Dietter.

Aichelbach.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Schafwaide-Verleihung.

Die Winterwaide, welche 140 Stück Schafe ernährt, wird von Martini bis Ambrosi auf weitere 3 Jahre
am Dienstag den 26. März d. J.
Nachmittags 3 Uhr
im Hause des Anwalts in Aichelbach verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schultheißenamt.
Dietter.

Allmersbach.
Oberamt Backnang.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Schafwaide, welche von der Ernte an bis Lichtmeß 250 Stück Schafe ernährt, wird
am Samstag den 30. März 1867
Mittags 12 Uhr
auf hiesigem Rathhause auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber, unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 19. März 1867.
Gemeinderath.

Allmersbach.
Oberamt Marbach.

Holz- u. Rinden-Verkauf.

I. Holz-Verkauf.
Samstag den 23. d. M.
von Morgens 9 Uhr an
werden in dem Gemeindewald im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft:

a. 21 Klftr. buchene Scheiter und Prügel, worunter einige Klftr. Nutzholz sind,
b. 9 Klftr. erlene Scheiter und Prügel,
c. 2000 erlene Wellen,

d. etwa 20 Stück Erlen und Aschen von verschiedener Stärke und Länge für Handwerksleute.

II. Rinden-Verkauf.
Montag den 25. d. M.
Nachmittags 1 Uhr
werden ungefähr
8—10 Klftr. Raitel- und Grobrinde auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Allmersbach den 18. März 1867.
Schultheißenamt.
Möhle.

Oppenweiler.

Chaisen- und Wagen-Verkauf.

Unterzeichnetes Rentamt verkauft im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung folgende herrschaftliche Wagen am
Samstag den 23. März d. J.
Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Schloßhof:
einen alten Jagdwagen,
eine sogenannte Wiener-Chaise, Reisewagen mit C.-Federn, gut erhalten und sehr stark.
Kaufsliebhaber können die Verkaufs-Objekte jeden Tag hier einsehen.
Am 15. März 1867.
Frhrl. v. Sturmfeder'sches Rentamt
Maier.

Backnang.

Fahrniß-Auktion.

Am Montag den 25. März
von Morgens 8 Uhr an
halten die Bollinger'schen Erben eine Fahrniß-Auktion ab, wobei vorkommt:

Etwas Silber, Bücher, Leibweißzeug, Bettgewand, Leinwand, 3 gute Betten, Schreinwerk, worunter ein schöner Kommod, etwa 1½ Eimer 63er, ½ Eimer 65er Wein, ½ Eimer Most, 18 Eimer gute in Eisen gebundene Fässer, Küchengeschirr, 60 Bund Stroh, 40 Ctr. Heu und Oehmd, Feld- und Handgeschirr und sonstiger Hausrath;
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Mainhardt.

Mastvieh-Verkauf.

Montag den 1. April
Mittags 11 Uhr
verkaufe ich
3 Stück fette Kühe und 10 Stück fette Rinder.
Sämmtliches Vieh kann vom Verkaufstage an weitere 8 Tage unentgeldlich stehen bleiben.
Liebhaber hiezu ladet ein
H. Hagenbucher
z. Stern.

Backnang.

Saatfrüchten-Empfehlung.

Schönen dreiblättrigen Kleesaamen, Flachslein (aus dem Welzheimer Wald), Sommer-Waizen, Gerste, Klupper-Haber, Wicken, Erbsen und Linsen empfiehlt billigst
Gottlieb Beck,
in der obern Vorstadt.

Backnang.
Von heute an schänke ich wieder
gutes Bier. Feucht z. Rößle.

Backnang.
Für die
Kirchheimer
Natur-Bleiche

nehme wieder Leinwand und Faden an.
Fried. Aug. Winter.

Backnang.

Empfehlung.

Bei herannahender Confirmation empfehle ich mein großes Lager von **Kappen, Cravatten, Shlips, Hosenträgern, Portemonnaies, Geldtäschchen, Gürteln, Handschuhen** aller Art. Da diese Artikel sich alle zu **Confirmations-Geschenken** eignen, bitte ich um gefällige zahlreiche Abnahme, indem ich solide und billige Bedienung zusichere.

C. Heinz,
Sekler und Kürschner.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre **C. Heinz,**
Sekler u. Kürschner.

Nachstehende von Apotheker **Bergmann** in Paris, Boulevart Magenta, neuerfundene und bestbewährte Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

Eispomade, zum Kräuseln und kräftigen der Haare, à Flac. 18, 27 u. 36 kr.

Theerseife, gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 18 kr.

Gichtwatte, bei allen gichtischen Leiden von überraschender Wirkung, à Packet 18 und 30 kr.

Barterzeugungstinktur, sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Flac. 36 kr. und 1 fl.

Zahnwolle, zum augenblicklichen Stillen jeder Art Zahnschmerz, à Hülse 9 kr.

Patentirt in den Kaiserl. franz. Staaten.
Alleiniges Depot bei
Louis Vogt in Backnang.

Einöd bei Kleinaspach.
2 Eimer rothen 1866er Wein,
gutes Gewächs, hat zu verkaufen
Adam Krauter.

Rottenburg a./Neckar.
Schänkbierhopfen zu fl. **115.,**
Lagerbierhopfen „ fl. **130.**
hat noch abzugeben
Carl Sautermeister.

Dr. **Pattison's Gichtwatte**
lindert sofort und heilt schnell

Gicht,
Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w.
In Packeten zu 24 und 12 kr. bei
Albert Müller in **Backnang.**

Reichenberg.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

über die Seehäfen **Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool** und **Rotterdam** mittelst **Dampfbooten** und **Segelschiffen erster Classe** befördert und ertheilt nähere Auskunft der Agent:
Schultheiß Dietter.

Auswanderungs-Gelegenheiten

mit Dampf- und Segelschiffen
über Havre, Bremen, Hamburg & Antwerpen

vermittle ich zu den billigsten Preisen und sichere beste Behandlung zu.

Frühzeitiges Accordiren ist sehr zu empfehlen, da die Schiffe heuer wieder schnell besetzt werden.

Abfahrten mit Dampfschiffen
ab Bremen:
2., 6., 9., 16., 20., 23., 30. März; 3., 6., 13., 20., 27. April u. s. f.
ab Hamburg:
2., 16., 23., 30 März; 6., 13., 20. und **27. April;**
ab Havre:
5., 19., 20. März; 3. und **17. April.**
Abfahrten mit Segelschiffen
ab Havre: 3 mal jeden Monat;
„ **Bremen:** am **1** und **15. März, 1.** und **15. April** u. s. f.
Der Bezirks-Agent:
C. Weismann.

Auswanderer
und Reisende nach Amerika

finden pünktliche und regelmäßige Beförderung auf den rühmlichst bekannten Post-Dampfschiffen, sowie auf dreimastigen Segelschiffen erster Classe und können Verträge zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden
bei dem obrigkeitlich concessionirten Agenten
Ferd. Thumm in **Backnang.**

Oeffentlicher Dank.

Andurch bescheinige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauhheit im Halse, sowie bei dem Reize des Kehlkopfs nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen diese Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschafften, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden, in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführnn.
Carl Formes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern und Kammersänger.

Oben genannte Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. stets vorräthig in **Backnang** bei **L. W. Feucht;** in **Murrhardt** bei **E. F. Stähle's Wittwe;** in **Oppenweiler** bei **Louis Schaeffer;** in **Sulzbach** bei **J. Rick,** in **Rudersberg** bei Apoth. **W. Bilfinger;** in **Winnenden** bei **C. F. Glock.**

Homöopathie und
Naturheilverfahren.
Stuttgart, Olgastraße 66.
Dr. **Tritschler.**
Specialitäten: Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Backnang.
Nächsten Samstag den 23. d. Mts. gibt's **Kalk** bei Ziegler Wieland.

Ziegler-Gesuch.

Ein tüchtiger Ziegler findet sogleich dauernde Arbeit bei Ziegler Eiselen in Mundelsheim.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen sowie an Krankheiten der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in Kappel bei St. Gallen (Schweiz)

Gold-Cours.

Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	57—58 kr.
20 Frankenstücke	9 fl.	27½—28½ kr.
Randdukaten . .	5 fl.	34—36 kr.

Verschiedene Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben die ev. Pfarrei Spiegelberg dem Pfarrverweser Müller in Hochdorf gnädigst übertragen.

* Ueber den württembergischen Bankgesetzentwurf, wie er von der Centralstelle für Gewerbe und Handel ausgearbeitet wurde, hört man nur günstige Urtheile. Der Arbeitgeber schreibt: Württemberg scheint das erste Land nach der Schweiz zu werden, welches die Bankfreiheit einführt.

Eßlingen. Am vergangenen Mittwoch kam hier der Fall vor, daß ein ganz krüppelhaftes Fabrikmädchen, das bei der Verhandlung gegen die des Kindsmords angeklagte Dienstmagd Barbara Frey als Zeugin vor das Schwurgericht geladen war, kaum eine Stunde, nachdem sie vom Hofe entlassen war, in dem dem Schwurgerichtshof gegenüberliegenden Gasthof zum Löwen, wo sie sogleich in ihr Zimmer gegangen war, gleichfalls heimlich gebar. Erst nach einiger Zeit machte sie Lärmen. Die rasch herbeigeholte Hebamme fand das Kind bereits todt. Es ist nun Sache der sofort eingeleiteten Untersuchung, zu konstatiren, ob auch hier ein Kindsmord vorliegt, oder nicht; zu bemerken ist nur, daß der auf Verlangen der Hebamme gleichfalls herbeigerufene Arzt der Ansicht war, das Kind sei lebend zur Welt gekommen. Am Donnerstag wurde die Wöchnerin vorläufig in das Eßlinger Krankenhaus gebracht.

* Das „D. V." erfährt von zuverläßiger Quelle, daß das Vermögen des durchgebrannten und in Frankfurt verhafteten ehemaligen Schultheißen Weippert von Ergenzingen OA. Rottenburg in runder Summe 12,000 fl., seine Schuldenlast dagegen über 70,000 fl. betrage. Lehrer F. in E. verliere 1500 fl., der Apotheker daselbst 600 fl.

München, 15. März. Die Antwort der Staatsregierung auf die Anfragen des besonderen Ausschusses der Kammer der Abgeordneten für die Militärorganisation ist erfolgt. Bezüglich des Rekrutirungsgesetzes wird die baldmöglichste Vorlage eines solchen in Aussicht gestellt, durch eine so allgemeine Zusage aber freilich das Gesetz nur wenig befördert. Die Regierung hält die 6jährige Dienstzeit und damit einen Bestand von 120,000 Mann für stehendes Heer und Reserve fest, woraus sich ein jährliches Budget von 17½ Mill. exkl. der Gensdarmerie, mit dieser also etwa 19 Millionen und dadurch eine Steuererhöhung von 90 bis 100 Prozent entziffert.

München, 16. März. Die Kammer der Abgeordneten hat die Petitionen der Arbeitervereine um allgemeines Stimmrecht und direkte geheime Wahlen mit großer Majorität verworfen. Der Antrag auf Errichtung eines Verwaltungsgerichthofes wurde beinahe einstimmig angenommen.

* An den zu Mannheim stattfindenden Berathungen über die Abwehr der Rinderpest wird nunmehr auch die k. württembergische Regierung theilnehmen.

Frankfurt, 14. März. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr brach in dem Hintergebäude des Gasthofs zum „Holländischen Hof" Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das ganze Hintergebäude, in welchem der Saal sich befand, worin gerade die Kapelle des 34. Inf.-Regiments vor zahlreichem Publikum concertirte, ist niedergebraunt, von den Seitenbauten und dem Vorderhaus wurde

der Dachstock vom Feuer zerstört. Durch den Einsturz einer nach den Häusern des rothen Hofes gelegenen Brandmauer verunglückten zwei Personen, wovon die eine bereits gestorben ist.

Celle (Hannover), 13. März. Für die im Landwehrverhältnisse stehenden Reservisten fand heute hier eine Kontroleversammlung statt. Als dieselben aufgefordert wurden, dem Könige den Eid zu leisten, verweigerten fast Alle den Gehorsam.

† Unter den Ausstellern in Paris herrscht große Aufregung wegen der enormen Anforderungen der Kommission; für jeden Quadratmeter Raum sind 200 Fr. zu bezahlen.

Paris, 12. März. Nach dem neuen Heeresorganisationsprojekt sollen jährlich 160,000 Mann einberufen werden, welche 9 Jahre, die einen in der aktiven Armee und der Reserve, die andern in der Reserve und der mobilen Nationalgarde zu dienen haben. Die Losgekauften sind nur zum Dienst in der mobilen Nationalgarde verpflichtet. Heirathen können die Reservisten von ihrem 25 Jahre an. Gesammtstärke der durch die aktive Armee, die Reserve und mobile Nationalgarde geschaffenen Wehrkraft wird auf 1,238,000 Mann angeschlagen. Das Militärorganisationsprojekt erfährt übrigens von Seiten der Presse den größten Widerspruch.

Paris, 15. März. Im gesetzgebenden Körper vertheidigte Ollivier das Nationalitätsprinzip, indem er sich für die von der Regierung befolgte auswärtige Politik aussprach. Der Friede und das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und Deutschland müßten erhalten werden; Rußland sei wegen Konstantinopels gefährlich, es müsse daher vermieden werden, daß zwischen Rußland und Deutschland ein Bündniß geschlossen werde. — Die Majorität beglückwünschte Ollivier wegen seiner Rede.

Paris, 16. März Abends. Im gesetzgebenden Körper hielt heute der Minister Rouher eine Rede, in welcher er erklärte: Die Regierung habe keinen Fehler gemacht; Frankreich stehe mit allen Mächten im besten Einvernehmen, lebe mit allen in Freundschaft und sei einzig damit beschäftigt gewesen, die Prosperität und den Reichthum des Landes zu entwickeln.

London, den 6. März. Im Baumwollendistrikt in Stockport haben 20,000 Arbeiter wegen Herabsetzung der Löhne die Arbeit eingestellt.

London, 12. März. Sämmtliche Lokomotivführer und Heizer der Nordost-, sowie der London-, Brighton- und Südküsten-Eisenbahn haben gekündigt, weil ihre Forderungen von den betreffenden Gesellschaften verweigert wurden. Aehnlichen Vorgängen auf andern Linien sieht man mit Spannung entgegen.

Ofen, 14. März. Heute Vormittag fand die Eidesleistung des ungarischen Ministeriums in die Hände des Kaisers statt. Erzbischof Partakowics dankte Namens der Nation für die gewährte konstitutionelle Selbstständigkeit. Der Kaiser sprach seine Befriedigung aus über die Haltung der beiden Häuser des Landtags und der Nation und sagte ferner: „Gleichwie ich überzeugt bin, daß mein geliebtes Königreich Ungarn eine unerschütterliche Stütze des Thrones und der Monarchie sein wird, ebenso lebhaft wünsche auch ich, daß die Nation die Ueberzeugung bewahre, wie dieselbe in Mir den treuesten Hüter der territorialen Integrität des Königreichs Ungarn und dessen konstitutioneller Freiheit finden wird.“ Die Rede des Kaisers wurde oftmals durch stürmische Hochrufe unterbrochen.

Erzählungen.

Die Rache der Städtemeisterin.

(Fortsetzung.)

Beim Erwachen war es das Erste, daß er das Brieflein an den Mund drückte und es wenigstens zwanzigmal durchlas. Dann kleidete er sich an und spähte nach Agathens Haus. Aber heute früh wollte sich nichts am Fenster zeigen; vielleicht geschah es absichtlich, und Stetten rüstete sich nun, da es Sonntag war, die Kirche von St. Michael zu besuchen, wo heute eine Prozession gefeiert werden sollte, und ein Becken aufgestellt war, um aus dem Opfergeld ein Gemälde anfertigen zu lassen, das die Wallfahrt der Knaben vorstellen sollte.

Das Hochamt war vorüber; Vornehm und Gering, Männer und Frauen drängten sich in dichten Reihen um den Altar, einen Umgang zu halten und ihr Opfer in das Becken zu werfen. Auch Stetten mischte sich in die Reihen, ward bald vorwärts geschoben, bald rückwärts gedrängt, bis er mit einemmale hinter die Städtemeisterin zu stehen kam. Vergebens sah er nach Agathen — sollte sie schon um den Altar sein? war sie vielleicht mit einigen Jungfrauen noch zurück? — Das Gedränge war zu groß, er konnte nichts erspähen. Auf einmal glaubte er unter der Hauptpforte in dem Gemenge eine Gestalt auf- und ablaufen zu sehen, er stellte sich auf die Spitzen der Zehen und warf seine Blicke über den ganzen Raum der Kirche hin — da strauchelt sein Fuß — er fühlt die Schleppe des Mantels seiner Vorgängerin unter den Sohlen — ein Riß, der Mantel zieht sich nach hinten, und die Trägerin desselben wendet mit flammendem Blick ihre Augen rückwärts, wer wohl der plumpe oder dreiste Mensch wäre, welcher ihr auf den Mantel getreten, — aber die lichten Flammen in ihrem Gesichte verdunkelten sich jetzt in ein Kirschroth, und ihre Augen rollten wie Basilisken.

Alles war das Werk eines Augenblicks, und in demselben noch faßte Stetten, der durch den Zusammenstoß das Gleichgewicht verloren hatte, unwillkürlich die Schnur der Lampe über den Altar, worin das ewige Licht brannte, um mit Hülfe derselben wieder seine Haltung und sicheren Tritt zu gewinnen. Aber der heftige Ruck brachte die Lampe in's Schwanken, sie bog sich um und alles Oel floß auf den kostbaren Schleier der Städtemeisterin herab. Knirschend vor Wuth, vergaß diese, daß sie vor dem Altar stand, und sie rief dem Unglücklichen mit giftigem Blick die Worte zu: „Ha! das ist ein Bubenstück! Schmach dem Ritter, der Frauen im Hause Gottes so unerhört beleidigt!“ Umsonst waren alle Entschuldigungen Stettens — seine Todfeindin wandte sich stolz und grimmig ab und suchte möglichst schnell die Pforte zu erreichen, begleitet von manchem neidischen und schadenfrohen Lächeln dieser und jener Frau, die es ihr von Herzen gönnten, daß ihr das Unglück zugestoßen, und wohl einsahen, mit wie wenig bösartigem Vorbedacht der Thäter gehandelt hatte.

Wieder wurde es Abend, und noch immer wartete Stetten auf eine Nachricht von Agathen, worin sie ihm einen Ort bezeichne, wo sie auf Augenblicke sich sehen, sich umarmen könnten. Wohl mochte das Ereigniß im Hause des Städtemeisters heißes Blut gemacht haben — aber Agathe, das wußte er — hielt ihn für unschuldig, und der Zorn ihrer Mutter konnte sie nicht hindern, ihr Versprechen zu erfüllen.

Auch heute kam zur Abendstunde der Schenk wieder in die Zechstube und nahm an einem andern Tische Platz, und wieder saß Stetten wie auf glühenden Kohlen, und rückte unaufhörlich seinen Stuhl, um auf den Hausgang zu treten und über die Straße zu lauschen, ob sich keine Botschaft einstelle. Schon gab er alle Hoffnung auf, schon glaubte er, daß unbesiegbare Hindernisse Agathen abgehalten hätten, ihm Nachricht zu geben — da eilte flüchtig ein Schatten der Thüre zu — blieb plötzlich stehen, als wollte er sich überzeugen, wer um den Weg sei, dann wurden die Umrisse der nahenden Gestalt sichtbarer. Es war das Mägdlein von gestern, und im Nu hatte sie Stetten wieder ein Papier zugesteckt.

Wieder eilte dieser auf sein Schlafgemach, entfaltete das Brieflein und entnahm daraus Folgendes: Agathe konnte sich nicht losmachen, der Schenk war bis zum Abende nicht von ihrer Seite gewichen, und später war es ihr unmöglich, das Haus zu verlassen, weil alle Basen und Vettern sich eingestellt hatten, um den zurückgekehrten Rudolph von seiner Wallfahrt erzählen zu hören. Sie stellte es in die Hand des Himmels, wenn sich später eine Gelegenheit zeigen würde, vielleicht bei einem Besuche auf der Geyersburg, wovon sie ihn in Kenntniß setzen werde. Aber am lebhaftesten hob sie die Gereiztheit und Wuth ihrer Mutter hervor, die wegen des Vorfalls in der Kirche auf schlimme Rache sinne, und selbst ihren gutmüthigen Vater schon zu der Ueberzeugung gebracht hätte, daß man ihr einen absichtlichen Schimpf habe anthun wollen. Neue Versicherungen ihrer ewigen Liebe schloßen den Brief.

Wie sehr sich auch Stetten in seiner Hoffnung getäuscht hatte, Agathen an sein Herz drücken zu können, — so fand er doch in dem Besitz dieser Zeilen einigen Ersatz. Er hatte einen neuen Beweis, daß Agathens Herz ihm gehöre, und wie gestern, so schlief er auch heute, nachdem er unzähligemale seine beiden Brieflein gelesen, mit denselben in den Händen ein.

Bei den ersten Strahlen der aufgehenden Sonne erwachte er aus süßen Träumen. Aber, war es Spiel der Phantasie, oder Wirklichkeit, daß er mit zwei Briefen in der Hand eingeschlafen war? — Sie waren nicht mehr da. Er suchte und suchte und rieb sich die Stirne; vergebens, sie waren nicht mehr da. Nein, das war nicht mit rechten Dingen zugegangen! Tausend Gedanken durchkreuzten Stettens Seele, es war und blieb ihm ein Räthsel. Der böse Feind mußte sein Spiel mit ihm getrieben haben, anders war es nicht möglich.

(Forts. folgt.)

Backnanger Schranne
vom 20. März 1867.

Kernen — fl. — kr., 8 fl. 40 kr, — fl. — kr.
Dinkel 5 fl. 18 kr., 5 fl. 6 kr., 4 fl. 48 kr.
Roggen — fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr.
Haber 4 fl. — kr., 3 fl. 57 kr., 3 fl. 52 kr.

Lehr-Verträge
sind stets vorräthig zu haben bei
G. H. Kostenbader.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- und Unterhaltungsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 36. Samstag den 23. März **1867.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet bei Vorausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins Haus 1 fl. 25 kr. halbjährlich, vierteljährlich 45 kr., — in der Stadt Backnang sammt Austraglohn 41 kr. — Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins Haus 1 fl. 54 kr. halbjährlich vierteljährlich 48 kr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 kr., 2spaltige 4 kr

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Carl Richter, Weißgerber von Backnang,

Mittwoch den 24. April d. J.
Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus.

Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Bemerkung: die vorhandene Liegenschaft wird von der gemsch. Ehefrau als ihr Eigenthum beansprucht.

Den 20. März 1867.

K. Oberamtsgericht.
Billmann, Akt.

Revier Lichtenstern.

Holz-Verkauf

am Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. ds. Mts.

aus dem Staatswald Heßberg bei Neulautern:

10 Eichen mit 375 C.',
9 Rothbuchen mit 193 C.',
11 Klft. eichene Scheiter und Prügel,
149 Klft. buchene Scheiter Prügel und Anbruch,
425 eichene, 7238 buchene,
150 birkene, 1100 buchene, erlene und gemischte lange Wellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen Morgens 10 Uhr auf der Straße von Wüstenroth nach Neulautern am sogenannten großen Umrank.

Reichenberg den 9. März 1867.

K. Forstamt.
Bechtner.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

Steinbruch-Verpachtung.

Am Montag den 1. April
Vormittags 9 Uhr

wird auf dem Rathhaus in Herdtmannsweiler der Werksteinbruch im Hofkammerwald Rothenbühl auf 9 Jahre im Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Pächter einen tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Waiblingen den 21. März 1867.

K. Hofkameralamt.
Gußmann, A.-V.

Berwinkel.
Gerichtsbezirks Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des † Christian Wieland, Bauers und Anwalts von Berwinkel, Gemeindebezirks Sulzbach, wird am

Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 27., 28. und 29. März 1867

je von Morgens 9 Uhr an

in der Wohnung des Verstorbenen eine große Fahrniß-Versteigerung gehalten werden, wobei namentlich vorkommen:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, 1 Flinte, 8 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, Getränke; 2 Pferde, 3 Paar Ochsen, 3 Kühe, 3 Stier, 1 Rind und 1 Paar Schweine;

ferner: 150 Ctr. Heu, 30 Ctr. Oehmd, 150 Bund Stroh, 150 Simri Kartoffeln, 3 Scheffel alter Dinkel, 3 Scheffel ditto neuer, 4 Scheffel Dinkel und Waizen, 5 Scheffel Roggen und Dinkel, 1 Scheffel ditto, 2½ Scheffel Gerste, 10 Scheffel Haber und sonstige Vorräthe;

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Erlös ist baar zu bezahlen.

Den 21. März 1867.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Dinkelacker.

Allmersbach bei Rietenau.
Oberamts Marbach.

Bau-Akkord.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, ein neues Rathhaus zu erbauen. Nach dem revidirten Ueberschlag betragen die Kosten für die

Grab-Arbeit	8 fl.	24 kr.,
Maurer- u. Steinhauer-Arbeit	1563 fl.	21 kr.,
Pflaster Arbeit	30 fl.	— kr.,
Gypser-Arbeit	170 fl.	30 kr.,
Zimmer-Arbeit	1285 fl.	51 kr.,
Schreiner-Arbeit	428 fl.	11 kr.,
Glaser-Arbeit	75 fl.	24 kr.,
Schlosser-Arbeit	270 fl.	56 kr.,
Flaschner-Arbeit	9 fl.	— kr.,
Hafner-Arbeit	4 fl.	48 kr.,
Gußeisen-Lieferung	65 fl.	36 kr.

Die öffentliche Akkords-Verhandlung findet

am Samstag den 6. April d. J.

in dem wirklichen Rathszimmer zu Allmersbach statt, wozu sich die Liebhaber für die einzelnen oder nach Umständen auch für sämmtliche Arbeiten, mit amtlich beglaubigten Fähigkeits- und Vermögens-Zeugnissen versehen, Vormittags 10 Uhr einfinden wollen.

Inzwischen können Zeichnung, Voranschlag und Akkords-Bedingungen bis zum 30. März bei dem Unterzeichneten zu Marbach, vom 1. April an auf dem Rathszimmer zu Allmersbach eingesehen werden.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Amtsbaumeister
Cleß.

Schiffrain.
Gemeindebezirks Reichenberg.

Teichel-Lieferungs-Akkord.

Die Gemeinde Schiffrain bedarf 25 Stück Brunnenteichel 13' lang und 6" stark, welche frei bis Schiffrain zu liefern sind.

Die Abstreichs-Verhandlung findet am

Dienstag den 26. März d. J.
Vormittags 10 Uhr

im Hause des Anwalts in Schiffrain statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Dietter.

Reichenberg.

Obstbäume-Gesuch.

Für die Gemeinden Reichenberg und Dauernberg werden 50 bis 60 Stück schöne Obstbäume, ⅔ Apfel- und ⅓ Birnbäume, 7' hoch und 1" dick, zu kaufen gesucht.

Anträgen sieht in Bälde entgegen

Den 19. März 1867.

Schultheißenamt.
Dietter.

Backnang.

Schöne Saatwicken, Sommerwaizen, Gerste, Haber, Erbsen, Linsen, Ackerbohnen, Welschkorn, Kleesaamen, Frühkartoffeln empfiehlt

Saifensieder Schächterle.